

Ergebnisvermerk
3. Beratung der Expertengruppe
“Datenmanagement“ (DATA)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
vom 16.08. bis 17.08.2006 in Špindlerův Mlýn

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Die Beratung eröffnete und leitete der Vorsitzende der Expertengruppe, Herr Hiemcke.

Frau Vincze, Frau Zielińska, Herr Busskamp und Herr Weiland wurden entschuldigt. Frau Vincze wurde von Frau Göke und Herr Busskamp von Herrn Fretter vertreten.

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

TOP 2 Kurze aktuelle Informationen zu Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (nationale Aktivitäten, IKSE, Arbeitsgruppe WFD)

Deutschland:

- Die für die Expertengruppe DATA relevanten Informationen werden im Rahmen der einzelnen TOP gegeben.

Tschechische Republik:

- In der Tschechischen Republik erfolgt die Bewirtschaftungsplanung im Bereich der Gewässer nach der Wasserrahmenrichtlinie in zwei Etappen:
 - 1. Etappe: Erarbeitung einer nationalen Strategie (Bewirtschaftungsplan für die Haupteinzugsgebiete der Tschechischen Republik). Derzeitig ist die erste Runde der Anhörung der Öffentlichkeit zu diesem Dokument abgeschlossen worden, es wird überarbeitet und dem Ministerium für Umwelt im Rahmen einer Strategischen Umweltprüfung vorgelegt.
 - 2. Etappe: nationale Bewirtschaftungspläne für insgesamt acht in den tschechischen Rechtsnormen definierte Teileinzugsgebiete (davon ragen fünf in die internationale Flussgebietseinheit Elbe hinein).

Österreich:

- In Österreich (BMLFUW, Umweltbundesamt) wird ein erster Entwurf für die Überwachungsstellen vorbereitet. Der nationale und internationale Zeitplan für die Überwachungsprogramme wird eingehalten.
- Ende 2006 wird das Informationssystem WISA (Wasser Informationssystem Austria) online verfügbar sein.

TOP 3 Vorhaben zur Einrichtung eines osteuropäisch konfigurierten Map Servers mit Anbindung an den WasserBLICK bei der Agentur CENIA – Ergebnisse der Analysen gemäß den Beschlüssen des Workshops im Januar 2006 in Prag

Die Agentur CENIA hat die Ausschreibung der Europäischen Umweltagentur (EEA) zur Schaffung eines Konsortiums für das Europäische Themenzentrum WASSER (European Topic Centre on Water) gewonnen. Das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik hat das Profil des Konsortiums zur Verfügung gestellt. Nach den übergebenen Unterlagen ist auch die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) mit einem kleinen Anteil in das Konsortium eingebunden.

Gegenwärtig laufen Verhandlungen mit der Agentur CENIA hinsichtlich einer Unterstützung der Berichterstattung nach WRRL, die Berichterstattung 2007 wird wahrscheinlich das Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft (VÚV) T. G. M. gewährleisten. Die Agentur CENIA signalisiert beträchtliche finanzielle und personelle Forderungen, die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Das VÚV T. G. M. ist auch weiterhin der zuständige Partner für die Datenlieferungen der Tschechischen Republik in den WasserBLICK mithilfe von Datenschemata.

Die deutsche Seite bat die tschechische Seite erneut um die Übergabe des Abschlussberichts der Agentur CENIA zu den Ergebnissen der Analysen des WasserBLICKs im Hinblick auf das Vorhaben, nach den Ergebnissen des Workshops vom Januar 2006 in Prag bei der Agentur CENIA einen osteuropäisch konfigurierten Map Server einzurichten.

TOP 4 Fortschreibung und Qualitätssicherung der Daten zur Bestandsaufnahme in den Datenschemata – Stand der Weiterentwicklung des Datenmodells, Querbeziehungen zu den Monitoring-Datenschemata

Das insgesamt bereits sehr gute Datenmodell der Datenschemata kann und muss in seinen GIS-technischen und fachlich-inhaltlichen Feinheiten weiter entwickelt und fortgeschrieben werden, um noch vorhandene Begrenzungen in Bezug auf die Analysemöglichkeiten und die Kartographie zu überwinden.

Hierzu haben auf deutscher Seite im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Fortschreibung und Aktualisierung der Inhalte der Datenschemata Diskussionen und Festlegungen stattgefunden. Die Ergebnisse wurden bereits in die Schematenerläuterungen, das Elbe-Regionalprofil sowie die WFD-Codelist integriert. Die Änderungen können im WFD Template Change Report nachvollzogen werden.

Ein internationaler Gleichklang in der Weiterentwicklung und Füllung der Schemata ist erforderlich, damit Analysen (u.a. auch zur Füllung von WISE) und Kartendarstellungen nach einheitlichen Grundsätzen erfolgen können.

Die wesentlichen Aspekte der Erweiterung des Datenmodells der Datenschemata wurden von Herrn Baltes kurz angesprochen.

Auf der tschechischen Seite ist es zu Änderungen bei der Ausweisung der Wasserkörper gekommen. Die Analysen zur Gefährdung der neu ausgewiesenen Wasserkörper werden erst durchgeführt, wenn durch die Europäische Kommission die Normen des guten Zustands festgelegt sind.

Alle in der Expertengruppe DATA vertretenen Delegationen stimmen darin überein, dass das Datenmodell der WasserBLICK-Datenschemata kontinuierlich weiterentwickelt werden muss.

Zu den Querbeziehungen zu den Monitoring-Datenschablonen siehe TOP 5.3. Zur Thematik des tschechischen Gewässernetzes DIBAVOD siehe TOP 7.

Die Delegationen der Tschechischen Republik und Polens in der Expertengruppe DATA werden aufgrund des Ausscheidens der bisherigen Uploadberechtigten um eine Mitteilung per Email an die BfG, Herrn Hiemcke und das IKSE-Sekretariat gebeten, wer zukünftig den Upload der gefüllten Datenschablonen in den WasserBLICK vornehmen wird.

Beschluss:

Bis Ende August 2006 übergibt die deutsche Seite den übrigen Staaten in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe über das Sekretariat eine Zusammenfassung der Informationen zur Weiterentwicklung der Datenschablonen zur Bestandsaufnahme mit der Bitte um Stellungnahme. Die Zusammenstellung liegt dem Ergebnisvermerk als Anlage 2 bei.

Die schriftliche Stellungnahme der Staaten soll bis Mitte Oktober 2006 vorliegen und auch darüber informieren, in welchem Umfang die Vorschläge beim anstehenden Upload für den Bericht 2007 umgesetzt werden.

Dieser Punkt wird am 07. und 08.09.2006 auch in der 19. Beratung der Arbeitsgruppe WFD behandelt.

TOP 5 Gemeinsamer Bericht über die Überwachungsprogramme in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe

TOP 5.1 Gemeinsame Konzepte für die Überwachung des Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe und Gliederung des Berichts 2007 – Stand und Information über die Bestätigung durch die internationale Koordinierungsgruppe ICG WFD und die Arbeitsgruppe WFD

Das Sekretariat informierte darüber, dass die internationale Koordinierungsgruppe ICG WFD anlässlich des Treffens der Delegationsleiter der IKSE im Juli 2006 in Magdeburg die gemeinsamen Konzepte für die Überwachung des Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe bestätigt und den Entwurf der Gliederung des gemeinsamen zusammenfassenden Berichts über die Überwachungsprogramme (Bericht 2007) zur Kenntnis genommen hat.

Der Bericht 2007 soll zur effizienten Bearbeitung vor allem auf den Anforderungen der Summary-Texte der Reporting Sheets aufbauen (Beschluss der 16. Beratung der Arbeitsgruppe WFD).

Die Bearbeiter des Berichts 2007 sollen auch eine für die Einarbeitung in die Reporting Sheets geeignete Kurzfassung erstellen.

Es ist bisher nicht erkennbar, in welchem Umfang die Berichtsgliederung die in den Summary-Texten der Reporting Sheets geforderten Inhalte berücksichtigt. Die BfG wird deshalb eine Tabelle entwerfen, in welcher die erforderlichen Texte benannt werden und eine Eintragungsmöglichkeit für den zugehörigen Gliederungspunkt des Berichtes besteht.

Die Tabelle soll auf der nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD übergeben werden, da auf dieser Beratung die Vorgehensweise zur Erstellung des A-Berichtes 2007 thematisiert wird. Der A-Bericht soll im Februar 2007 von der ICG WFD verabschiedet werden.

Die deutsche Delegation in der Expertengruppe DATA weist darauf hin, dass aus ihrer Sicht die fehlende Berücksichtigung der operativen Überwachung auf der Ebene des A-Berichtes im Konzept der Expertengruppe SW der IKSE nicht richtlinienkonform ist und eine solche Vorgehensweise weder aus der Arbeitsgruppe OW der FGG Elbe noch aus dem GW-Bereich in der FGG Elbe und der IKSE bekannt ist.

Beschluss:

Das Sekretariat der IKSE verschickt an die Expertengruppen SW und GW die aktuelle Fassung der Reporting Sheets zu den Überwachungsprogrammen (Version 5.0 vom 15.11.2005).

Die BfG erarbeitet eine Tabelle der notwendigen Summary-Texte laut Reporting Sheets mit Verweismöglichkeit auf die relevanten Punkte der Gliederung des gemeinsamen zusammenfassenden Berichts 2007.

Die Tabelle soll der AG WFD auf der 19. Beratung übergeben werden und zur Unterstützung bei der Erstellung des A-Berichtes zu den Überwachungsprogrammen dienen.

Die Tabelle liegt dem Ergebnisvermerk als Anlage 3 bei.

TOP 5.2 Reporting Sheets zum Monitoring – Stand der Ausarbeitung der Anforderungen seitens der EU, Termine

Die BfG ist über die Anforderungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Reporting Sheets zu den Überwachungsprogrammen durch einen engen Kontakt mit der Kommission und deren Auftragnehmer WRC sehr gut informiert. Die Datenschablonen des WasserBLiCKs werden die Anforderungen der Europäischen Kommission (mit Ausnahme der zusammenfassenden Summary-Texte) vollständig abdecken.

Ein abschließender Bericht der Kommission zu den Art. 8-Schemata wird bis Ende September erwartet und von der BfG über das IKSE-Sekretariat an die Delegationen in der Expertengruppe DATA weitergegeben. Die Ausarbeitungen der BfG zu den Datenschablonen zum Monitoring-Bericht berücksichtigen bereits jetzt die Ergebnisse dieses Berichtes (mit Ausnahme der Parameter, da die Kommission bezüglich der Parameter auf massiven Widerstand in den Mitgliedsstaaten gestoßen ist).

Auf der deutschen Seite erfolgt die Übertragung der Informationen aus den Datenschablonen in das WISE in zwei Phasen:

- 1. Phase: Übertragung der Überwachungsstellen mittels Shapefiles (Datenschablonen SWSTN und GWSTN),
- 2. Phase: Anbindung der Qualitätskomponenten und Wasserkörper(-gruppen) mittels der Tabellen QE_SWSTN, QE_GWSTN (dBase-Format).

In den Schablonen SWSTN und GWSTN wird der jeweiligen Messstelle nur der Wasserkörper zugeordnet, in dem sie sich befindet. Die Abbildung der Beziehungen zwischen Messstelle(n) und Wasserkörper(n) erfolgt in den Schablonen QE_SWSTN bzw. QE_GWSTN (QualityElements). Außerdem kann in diesen Tabellen im Attribut SUBSITE_TYPE gekennzeichnet werden, ob es sich bei der Messstellenlage um einen fixen Messpunkt (z. B. Pegelmessstelle), einen Multipunkt (Informationspunkt, der mehrere Messstellen repräsentiert), eine Fläche, eine Linie (Gewässerabschnitt), ein Transsekt usw. handelt.

Die BfG wird den Schablonenstand und die aktualisierte WFD-Codelist nach Abschluss des Reviews der Kommission zum Download in den WasserBLiCK einstellen. Zur Information liegt der derzeitige Stand zu den Schablonen QE_SWSTN und QE_GWSTN dem Ergebnisvermerk als Anlagen 4, 5 und 6 beigelegt.

Beschluss:

Die BfG stellt den übrigen Mitgliedern der Expertengruppe DATA über das Sekretariat der IKSE jede weitere Aktualisierung der Anforderungen an die Reporting Sheets zur Verfügung.

**TOP 5.3 Datenschemen zum Monitoring (Messstellen und Qualitätskomponenten):
Stand, Vorgehensweise, Verfügbarkeit**

Zu diesem TOP hielten Frau Pfeiffer (für die Überwachungsstellen – Anlage 7 zu diesem Vermerk) und Herr Fretter (für die Qualitätskomponenten – Anlage 8 zu diesem Vermerk) einen Vortrag.

Im Datenmodell wurde auch die Abbildung komplexer Beziehungen (m : n) realisiert, jeder Überwachungsstelle können somit 1-n Wasserkörper und jedem Wasserkörper 1-m Messstellen zugeordnet werden. Auch die Anbindung der Qualitätskomponenten an die Wasserkörper (die Messstellen der biologischen Qualitätskomponenten können dabei zu einem virtuellen Punkt abstrahiert werden, vgl. TOP 5.2) ist datentechnisch gelöst. Für eine korrekte Abbildung der Beziehungen zwischen Wasserkörpern und Messstellen ist es notwendig, die Ausweisung der Wasserkörper in der jeweiligen Schablone zur Bestandsaufnahme (RWSEG, LWSEG, TWBODY, CWBODY, GWBODY) zu aktualisieren, sofern zwischenzeitlich der räumliche Zuschnitt der Wasserkörper verändert wurde. Bei der Eingabe muss klar definiert werden, aus welcher Überwachungsstelle die zukünftigen Ergebnisse für den jeweiligen Wasserkörper stammen werden.

Die Zuordnung einer Überwachungsstelle zu beispielsweise einem konkreten Grundwasserkörper ist nur unter der Voraussetzung möglich, dass das einzige gemeinsame Attribut der Datenschemen zur Bestandsaufnahme für Grundwasser (Groundwaterbody) und der Datenschemen zu den Grundwasserüberwachungsstellen (GroundwaterMonitoringStation) identisch ausgefüllt wird, in diesem Fall der europäische Code des Grundwasserkörpers EU_CD_GB (= Schlüsselwert bzw. Link zwischen GWSTN und GWBODY). In diesem Attribut muss dabei die Groß- und Kleinschreibung von Buchstaben identisch sein. Durch die Verlinkung über das Attribut EU_CD_GB wird gleichzeitig auch abgebildet, in welchem Grundwasserhorizont sich die Überwachungsstelle befindet.

Die Zuordnung zwischen den Oberflächengewässer-Überwachungsstellen und den zugehörigen Oberflächengewässerkörpern erfolgt mittels der Zwischenstelle für die Qualitätskomponenten (siehe TOP 5.2 und Vortrag von Herrn Fretter).

Das Attribut IntMonitoringNetwork gibt an, ob die Überwachungsstelle Bestandteil bereits vorhandener internationaler Messprogramme ist (z. B. des Internationalen Messprogramms der IKSE). Dieses Attribut wird gemäß WFD-Codelist ausgefüllt – die entsprechenden Codes müssen in alphabetischer Reihenfolge eingegeben und ohne Leerstellen durch Kommata voneinander getrennt werden. Da in der WFD-Codelist bisher nur die Internationalen Messprogramme enthalten sind, die der BfG bekannt waren bzw. mitgeteilt wurden, fehlen möglicherweise noch internationale Messprogramme. Für eine Ergänzung in der WFD-Codelist ist es erforderlich entsprechende Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche an die BfG zu senden. Die Ergänzung der WFD-Codelist wird dann nach Überprüfung der Anforderung vorgenommen.

Die Entwicklung bzw. Fortschreibung der Datenschemen und der WFD-Codelist wird im WasserBLiK im so genannten WFD Template Change Report dokumentiert.

Da das Datenmodell für das Monitoring komplexer ist als für die Bestandsaufnahme, ist es ratsam sich unabhängig von dem Uploadtermin frühzeitig mit dem Datenmodell vertraut zu machen und die Füllung der Datenschemen auch schon vorab mit realen Daten zu testen. Insbesondere bei m:n-Beziehungen sollte kontrolliert werden, ob alle Wasserkörper auch durch

mindestens eine Messstelle überwacht werden bzw. ob die Beziehungen zwischen Messstellen und Wasserkörpern wirklich korrekt abgebildet sind.

Beschluss:

Die Staaten werden gebeten, die Datenschemata zum Monitoring und die WFD-Codelist zu überprüfen und ggf. Änderungen und Ergänzungen vorzuschlagen. Der Vorschlag soll zusammen mit der Stellungnahme zur Änderung der Datenschemata für den Bericht 2005 laut TOP 4 dieses Vermerks bis Mitte Oktober 2006 verschickt werden.

Vor dem Upload der Daten in den WasserBLICK sollte geprüft werden, dass jeder Überwachungsstelle mindestens ein Wasserkörper zugeordnet ist.

Es wird empfohlen, die Richtigkeit der Daten auf der Grundlage aktueller Übergabedaten direkt im WasserBLICK zu überprüfen oder – falls die Datenübergabe erst im Dezember 2006 erfolgt – zumindest am eigenen Computer.

TOP 5.4 Zeitplan für das Datenmanagement zum Monitoring-Bericht 2007 – Ergebnis der 18. Beratung der Arbeitsgruppe WFD

Der Vorsitzende der Expertengruppe, Herr Hiemcke, informierte über die Bestätigung des Zeitplans für das Datenmanagement zum Bericht 2007 in der durch die Arbeitsgruppe WFD geänderten Form. Die Änderung besteht vor allem in der Verschiebung des Termins für das Datenupload auf Ende Dezember 2006.

Den revidierten Zeitplan haben bereits alle Mitglieder der Expertengruppe als Beratungsvorlage erhalten. Sie werden dem Ergebnisvermerk als Anlage 9 beigelegt.

TOP 5.5 Karten „Überwachungsnetz der Oberflächengewässer“ und „Grundwasserüberwachungsnetz“ zum Monitoring-Bericht 2007 – Abstimmung der Layoutentwürfe der deutschen Delegation, Vorschläge für die Auswahl der Messstellen für die Ebene A

Der Sprecher der deutschen Delegation in der Expertengruppe, Herr Baltes, hatte am Beispiel der Daten von Schleswig-Holstein für die Karte des Koordinierungsraums TEL einen ersten Layoutentwurf für die Karten zur Überwachung erarbeitet und mit den Arbeitsgruppen Oberflächengewässer und Grundwasser der FG Elbe abgestimmt. Dieser Layoutentwurf wurde durch das Sekretariat an die Expertengruppen SW und GW der IKSE zur Stellungnahme bis zum 28.07.2006 verschickt. Die Hinweise der deutschen Delegation in den Expertengruppen SW und GW sind in den neuen Layoutentwurf der Karten, den Herr Baltes in der Beratung vorstellte, bereits eingearbeitet worden.

Die Hinweise der tschechischen Delegation in den Expertengruppen SW und GW wurden als Beratungsvorlage für die Expertengruppe DATA verschickt und werden dem Ergebnisvermerk als Anlage 10 beigelegt. Sie decken sich teilweise mit den Hinweisen der deutschen Delegation in diesen Gruppen, teilweise werden sie Gegenstand weiterer Entscheidungen auf der Ebene der WFD sein – siehe unten.

Allgemeines zu den Karten:

- Die Karte „Grundwasserüberwachungsnetz“ wurde zur Verbesserung der Lesbarkeit und Aufteilung der Messstellen nach Horizonten in zwei Karten unterteilt:
 - Karte zur Darstellung der Stellen zur Überwachung des mengenmäßigen Zustands des Grundwassers mit dem Arbeitstitel „Grundwasserüberwachungsnetz – Menge“

- Karte zur Darstellung der Stellen zur Überwachung des chemischen Zustands des Grundwassers mit dem Arbeitstitel „Grundwasserüberwachungsnetz – Chemie“
- Die aktuellen Vorschläge der tschechischen Delegation in der Expertengruppe GW der IKSE hinsichtlich zusätzlicher Kartendarstellungen zum Grundwasser-Monitoring widersprechen der offiziellen Mitteilung der EG GW. Diese lautet, dass die nach GIS GuidanceDocument geforderten Karten zum Monitoring des Grundwassers ausreichen und dass darüber hinaus keine Karten zum Grundwasser-Monitoring erforderlich sind.
- Die Delegationen der Tschechischen Republik und Österreichs in der Expertengruppe DATA stimmen den vorgestellten Kartenlayouts zu. Die Kartenlayouts können somit der Arbeitsgruppe WFD auf der nächsten Beratung zum Beschluss vorgestellt werden.
- Die Expertengruppe DATA empfiehlt, die Karten zum Bericht 2007 im Anschluss an die Karten zum Bericht 2005 zu nummerieren, d. h. mit 14 sowie 15a und 15b.
- Der Layoutentwurf soll sowohl für eventuelle Karten der Koordinierungsräume auf der Ebene B als auch für die Übersichtskarten der internationalen Flussgebietseinheit Elbe auf der Ebene A verwendet werden.
- Die Kartenentwürfe wurden von der BfG im WasserBLiCK kurzfristig in MapClient- und PlugIn-Versionen umgesetzt, wobei die Kartenentwürfe im WasserBLiCK aus technischen Gründen nicht 1 : 1 nachgebildet werden konnten. Der Layoutentwurf wird in den Druckversionen der Karten jedoch vollständig berücksichtigt werden. Zur Optimierung der PlugIn-Version stellt Herr Baltes den Bedarf zusammen und stimmt diesen hinsichtlich der technischen Umsetzbarkeit mit der BfG ab. Die optimierten PlugIn-Karten werden voraussichtlich für die deutsche Elbeministerkonferenz im Dezember 2006 Verwendung finden.
- Die Vereinbarung zwischen der IKSE und der BfG sieht die Erarbeitung von Druckversionen der Karten sowohl für die Ebene A (Übersichtskarten der internationalen Flussgebietseinheit Elbe) als auch für die Ebene B (Karten der Koordinierungsräume) vor.
- Die in der Beratung der Expertengruppe vorgelegten Layoutentwürfe für die Karten 14, 15a und 15b am Beispiel der Daten von Schleswig-Holstein für die Koordinierungsraum TEL bilden die Anlagen 11, 12 und 13 zu diesem Ergebnisvermerk.

Zu den einzelnen Karten:

- Überwachungsnetz der Oberflächengewässer (Karte 14):
 - Die Form der Symbole der Überwachungsstellen kennzeichnet, auf welche Kategorie der Oberflächenwasserkörper sich die Überwachungsstelle bezieht (Küstengewässer, Übergangsgewässer, Flüsse, Seen).
 - Die Farbe der Symbole kennzeichnet, für welche Überwachungsart die Überwachungsstelle genutzt wird (überblicksweise + operative, nur überblicksweise, nur operative). Stellen der Überwachung zu Ermittlungszwecken werden nicht dargestellt.
 - Für die Übersichtskarte der internationalen Flussgebietseinheit Elbe auf der Ebene A ist es notwendig, eine Auswahl der Überwachungsstellen zu treffen, da sich die Messstellen aufgrund des Maßstabes von 1:1,5 Mio., in vielen Bereichen gegenseitig abdecken würden. Aussagekraft und Übersichtlichkeit der Karte würden daher bei der Darstellung aller Stellen verloren gehen (siehe Beispiel mit den Daten von Schleswig-Holstein und Brandenburg in Anlage 14).
- Empfehlung der Expertengruppe SW: Nur die Stellen der überblicksweisen Überwachung darstellen.
- Empfehlung der Expertengruppe DATA: Ggf. auch Stellen der operativen Überwachung darstellen, allerdings nur die, die an den Gewässern des Berichtsgewässernetzes liegen (Netz der auf der Ebene A dargestellten Fließgewässer).

Die BfG hat für die technische Umsetzung bereits eine Lösung gefunden: Alle Messstellen, die auf A-Ebene dargestellt werden sollen, müssen zusätzlich zu den anderen möglichen Einträgen im Attribut IntMonitoringNetwork den Eintrag „Y“ (vgl. WFD-Codelist: River Basin District A - Level Report (roof-report)) enthalten.

Die Expertengruppen SW und GW der IKSE werden dazu um die Festlegung von fachlichen Kriterien für eine Auswahl der in den A-Berichtskarten darzustellenden Messstellen gebeten (Vorlage AG WFD).

Sofern keine fachliche Auswahl getroffen werden kann, wäre es sinnvoll, die A-Berichtskarte mit den Messstellen zu den Oberflächengewässern zu streichen und statt dessen dem A-Bericht 10 entsprechende B-Berichtskarten beizulegen.

Testergebnisse sowie weitere Vorschläge und Ideen zur Optimierung der Darstellung können zur Prüfung deren Realisierbarkeit an Herrn Baltes gesendet werden.

– Grundwasserüberwachungsnetz – Menge (Karte 15a):

- Die Form der Symbole kennzeichnet, in welchem Horizont sich der zu überwachende Grundwasserkörper befindet (oberflächennahe Wasserkörper, Wasserkörper in Hauptgrundwasserleitern, tiefe Wasserkörper). Die Symbole für die einzelnen Horizonte unterscheiden sich sowohl im Hinblick auf die Größe als auch auf die Farbschattierung, damit man sie im Falle einer Überdeckung am identischen Ort identifizieren kann.

Für die Darstellung der oberen Grundwasserleiter in der Tschechischen Republik muss die Symbolisierung noch entsprechend erweitert werden. Herr Baltes bietet an, auf der Grundlage von Beispieldaten von CZ (Übergabe der Schablone GWSTN mit Daten von CZ per E-Mail) einen Symbolisierungsvorschlag zu erarbeiten.

- Der Layer der Grundwasserkörper in den unterschiedlichen Horizonten ist in beiden Grundwasserkarten genauso wie in Karte 5 „Lage und Grenzen von Grundwasserkörpern“ zum Bericht 2005 dargestellt.

- Für die Übersichtskarte der internationalen Flussgebietseinheit Elbe auf der Ebene A ist es notwendig, eine Auswahl der Überwachungsstellen zu treffen, da Aussagekraft und Übersichtlichkeit der Karte bei der Darstellung aller Stellen verloren gehen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, auf die Übersichtskarte der internationalen Flussgebietseinheit Elbe zu verzichten und für die Ebene A die Karten der Koordinierungsräume zu nutzen.

– Grundwasserüberwachungsnetz – Chemie (Karte 15b):

- Dito wie für die Darstellung der Überwachung des mengenmäßigen Zustands.
- Die Farbe der Symbole unterscheidet die möglichen Kombinationen der Überwachungsarten (überblicksweise + operative, nur überblicksweise, nur operative) analog zu der Karte für das Monitoring der Oberflächengewässer.

Vorschlag zur Erarbeitung der Druckversionen der Karten auf den Ebenen A und B:

– Variante 1:

- Auf der Ebene A werden die drei Übersichtskarten der internationalen Flussgebietseinheit Elbe (14, 15a und 15b) in zwei Sprachfassungen erstellt (deutsch, tschechisch), ggf. noch zusätzlich in polnischer Sprache. Für alle Karten ist es notwendig, eine Auswahl der Überwachungsstellen zu treffen.
- Auf der Ebene B werden für die Tschechische Republik Karten zum tschechischen nationalen Bericht 2007 entsprechend der internen Abstimmung in der Tschechischen Repu-

blik erarbeitet. Diese Karten werden nur in Tschechisch sein und auch nur die tschechischen Teile der Koordinierungsräume MES, SAL und HAV abdecken.

- Für Deutschland werden auf der Ebene B Karten der Koordinierungsräume MES, SAL, HAV, MEL, TEL erarbeitet, wobei die Koordinierungsräume MES, SAL und HAV an der Grenze zur Tschechischen Republik enden werden. Ferner wird ein Kartenausschnitt für die deutschen und österreichischen Teile der tschechischen Koordinierungsräume ODL, BER und HVL erstellt (Herr Baltes prüft, ob ggf. für die Darstellung der Anteile von Sachsen, Bayern, AT und PL 2 oder gar 3 Blattschnitte erforderlich werden). Diese Karten werden nur in deutscher Sprache erstellt.
- Für Österreich wird es somit möglich sein, unabhängig von eventuellen Karten zum österreichischen nationalen Bericht 2007, den oben genannten Kartenausschnitt zu nutzen.
- Für Polen wird ein Kartenausschnitt für den polnischen Teil des tschechischen Koordinierungsraums HVL in polnischer Sprache erarbeitet.
- Eine Übersicht über die Gebietsanteile grenzüberschreitender Koordinierungsräume, die bei einer nationalen B-Berichtserstattung nicht abgedeckt würden, ist in der Karte in Anlage 15 dargestellt.
- Der Vorschlag zur Erarbeitung der entsprechenden Sprachfassungen der Karten geht aus der folgenden Tabelle hervor.

| Sprachfassung | Ebene A | | Ebene B | | |
|---------------|--|---------------|--|---------------|---|
| | Übersichtskarte der internationalen Flussgebietseinheit Elbe (Auswahl der Überwachungsstellen ist notwendig) | Anzahl gesamt | Karten der Koordinierungsräume, ggf. andere nationale Karten (alle Überwachungsstellen) | Anzahl gesamt | Bemerkungen |
| DE | Karten 14, 15a, 15b | 3 | Karten 14, 15a, 15b für die Koordinierungsräume MES, SAL, HAV, MEL, TEL + Kartenausschnitt mit dem deutschen und österreichischen Anteil an ODL, BER und HVL | 18 | Die Karten der Koordinierungsräume MES, SAL und HAV werden durch die Grenze zur Tschechischen Republik abgeschnitten. Österreich kann den Ausschnitt mit HVL zusätzlich zu seinen Karten zum nationalen Bericht nutzen. |
| CZ | Karten 14, 15a, 15b | 3 | Eigene Karten zum nationalen Bericht | ? | Gesamtes Gebiet der Tschechischen Republik wird abgedeckt. |
| PL | Karten 14, 15a, 15b | 3 | Karten 14, 15a, 15b für HSL | 3 | Karten des Koordinierungsraums werden genutzt. |

Anm.: Die Druckversionen für die grau unterlegten Karten würde die BfG erarbeiten.

– Variante 2:

- Auf der Ebene A werden Übersichtskarten der internationalen Flussgebietseinheit Elbe (Karten 14, 15a, 15b) in zwei Sprachfassungen erstellt (deutsch, tschechisch), ggf. noch eine in polnischer Sprache. Für diese Karten ist es notwendig, eine Auswahl der Überwachungsstellen zu treffen.
- Die Karten der Koordinierungsräume HVL, BER, ODL, MES, SAL, HAV, MEL und TEL werden für Deutschland gleichzeitig die Karten für die Ebene B bilden. Das gleiche Verfahren wird auch für Polen im Falle einer Karte für den Koordinierungsraum HSL angenommen. Die Tschechische Republik und Österreich werden selbst entscheiden, ob sie für ihre nationalen Berichte noch andere Karten auf der Ebene B erstellen werden.

- Der Vorschlag zur Erarbeitung entsprechender Sprachfassungen der Karten wird aus folgender Tabelle deutlich.

| Sprachfassung | Ebene A | | | | Ebene B |
|---------------|---|--------|--|--------|---|
| | Übersichtskarten der internationalen Flussgebietseinheit Elbe (Auswahl der Überwachungsstellen) | Anzahl | Karten der Koordinierungsräume (alle Überwachungsstellen) | Anzahl | |
| DE | Karten 14, 15a, 15b | 3 | Karten 14, 15a, 15b für HVL, BER, ODL, MES, SAL, HAV, MEL, TEL | 24 | Deutschland: Karten der Koordinierungsräume werden genutzt. Österreich: Eigene Karten zum nationalen Bericht + ggf. Nutzung der Karte HVL. |
| CZ | Karten 14, 15a, 15b | 3 | Karten 14, 15a, 15b für HSL, HVL, BER, DVL, ODL, MES, SAL, HAV | 24 | Eigene Karten zum nationalen Bericht + ggf. Nutzung der Karten der Koordinierungsräume |
| PL | Karten 14, 15a, 15b | 3 | Karten 14, 15a, 15b für HSL | 3 | Karten des Koordinierungsraums HSL werden genutzt. |

Anm.: Die Druckversionen für die grau unterlegten Karten würde die BfG erarbeiten.

Die Expertengruppe DATA empfiehlt auf B-Berichtsebene den bisherigen koordinierungsraumbezogenen Kartenzuschnitt für alle 10 Koordinierungsräume auf Grundlage der WasserBLiCK-Datenschablone WorkingArea beizubehalten. Dabei sollten für jeden KOR jeweils Karten in den Sprachversionen der in ihnen vertretenen Staaten erstellt werden (Variante 2). Vorteil dieser Variante ist, dass alle Karten im Sinne des europäischen Gedankens im gleichen Layout erstellt würden. Es herrscht Konsens darüber, dass die B-Berichtskarten auf jeden Fall erstellt werden sollten, die Sprachversionen dagegen verhandelbar sind.

Die Tschechische Republik prüft bis zur nächsten Beratung der Arbeitsgruppe WFD, ob die Vorzugsvariante 2 im B-Bericht der Tschechischen Republik Verwendung finden kann.

Beschluss:

Über die Verfahrensweise wird Herr Hiemcke im September 2006 in der Beratung der Arbeitsgruppe WFD informieren. Es werden diesbezügliche Beschlussvorschläge vorgelegt.

Die Übersetzung der Karten in die tschechischen bzw. polnischen Sprachfassungen für die ausgewählte Variante muss spätestens Ende Dezember 2006 vorliegen. Die Kartenlegenden müssen also mit entsprechendem zeitlichen Vorlauf abgestimmt werden.

TOP 6 Stationierung und Kalibrierung des Hauptstroms der Elbe im Arbeits- und Berichtsmaßstab von der Mündung bis zur Quelle – Aktueller Stand in der Tschechischen Republik und in Deutschland

Die deutsche Seite hatte der Tschechischen Republik im Frühjahr 2006 den Wert für die Stationierung des nördlichen und südlichen Übergabepunktes und die Geometrien des Hauptstroms der Elbe im Grenzbereich im Arbeits- und Berichtsmaßstab übergeben. Herr Baltes wird diese Werte auf der Grundlage der von der BfG erstellten Routen nochmals überprüfen und das Ergebnis der Tschechischen Republik mitteilen.

Hinsichtlich des abgestimmten Vorgehens wird auf den Ergebnisvermerk der 2. Beratung der Expertengruppe DATA verwiesen.

Die Stationierung des Hauptstroms in Deutschland ist im Arbeitsmaßstab bereits fertig, im Berichtsmaßstab läuft die Fertigstellung. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, kann die Stationierung im ArcInfo-Coverageformat mit Routenstruktur übergeben werden.

Die tschechische Seite bat um eine Verschiebung des südlichen Übergabepunktes (Arbeitsmaßstab) um etwa 15 m, damit er an die Gewässerachse des Gewässernetzes der Tschechischen Republik anschließt. Die deutsche Seite bittet darum, diese Angelegenheit über die von Sachsen und der Tschechischen Republik benannten Ansprechpartner zu klären.

Die Tschechische Republik teilt mit, dass die Absicht besteht, die Elbkilometrierung mit einer Beschilderung im Gelände ausgehend von den von der deutschen Seite an der Staatsgrenze übergebenen Werten für die nach LAWA von der Mündung zur Quelle ausgerichtete Kilometrierung auszuweisen. Die deutsche Delegation (über den Vorsitzenden der Expertengruppe DATA) wird die WSV über dieses Vorhaben von der Tschechischen Republik informieren.

In Deutschland erfolgt die LAWA-Kilometrierung zusätzlich zu der in umgekehrter Richtung von der Staatsgrenze zu der Mündung verlaufenden und für die Schifffahrt verbindlichen WSV-Kilometrierung. Die WSV-Kilometrierung bleibt für die Schifffahrt in Deutschland insofern unberührt.

Die jetzt neu und erstmalig für die Elbe in Deutschland erstellte Kilometrierung nach LAWA dient ausschließlich dem Datenmanagement der Wasserwirtschaftsverwaltung z.B. für Belange der WRRL.

Der Kilometerwert nach LAWA wird berechnet aus der Entfernung von der Elbmündung (gegeben durch den Übergang: Küstengewässer zu Übergangsgewässer gemäß WRRL) im Arbeitsmaßstab entlang der WSV-Achse (Geometrien der DBWK2) und ist insofern von deren konkreter Verortung abhängig. Da die LAWA-Kilometrierung in D für die Elbe erstmalig berechnet und eingeführt wird, können zukünftige Änderungen am Verlauf der Elbachse und damit an den Kilometerwerten nach LAWA nicht ausgeschlossen werden. Die deutsche Seite bittet die tschechische Seite, dies bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

Beschluss:

Die tschechische Seite klärt die Angelegenheit bezüglich der Verschiebung des südlichen Übergabepunktes im Arbeitsmaßstab bilateral mit dem zuständigen Ansprechpartner des Freistaates Sachsen (Petra Walther – siehe TOP 7).

Die deutsche Seite prüft noch einmal den Stationierungswert der Übergabepunkte am Hauptstrom der Elbe und teilt das Ergebnis der tschechischen Seite über das Sekretariat der IKSE mit.

TOP 7 Grenzübergreifende Abstimmung der Wasserläufe an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe

Zu diesem TOP gehört die Vorlage der tschechischen Seite mit einer Information zur Entwicklung der Datenbank der geographischen Daten für die Gewässer der Tschechischen Republik (DIBAVOD), die vom Sekretariat ursprünglich für den TOP 4 ausgewiesen wurde.

In DIBAVOD sind mehr Fließgewässer erfasst, als in ZABAGED®. Alle Objekte an Gewässern sind mit DIBAVOD verknüpft. DIBAVOD wird im Maßstab 1:10.000 auf der Grundlage der von den Gewässerunterhaltungspflichtigen verfügbaren Daten laufend aktualisiert. Alle drei Jahre, wenn ZABAGED® aktualisiert wird, werden diese Aktualisierungen von DIBAVOD für ZABAGED® vorgeschlagen.

Eine weitere Vorlage enthielt den Vorschlag zum Verfahren der Tschechischen Republik bei der Harmonisierung des Fließgewässernetzes DIBAVOD mit den Nachbarstaaten, der in Anlage 16 zu diesem Vermerk enthalten ist. Während der Behandlung dieses TOP hielt Herr Jakš einen Vortrag über das bisherige Verfahren der Datenvorbereitung für die Abstimmung der Übergabepunkte der Fließgewässer an der Grenze der Tschechischen Republik. Es stellte sich heraus, dass die Daten der Tschechischen Republik im Arbeitsmaßstab 1 : 10 000 dabei mit den generalisierten Daten der Nachbarstaaten für die Berichtsmaßstäbe (D: 1:500.000) verglichen werden. Daher kommt es maßstabsbedingt zu starken Abweichungen zwischen den Gewässergeometrien auf tschechischer Seite und den Gewässergeometrien auf Seiten der Nachbarstaaten bzw. Bundesländer (gilt in gleicher Weise für die Staatsgrenzen). Auf der Grundlage dieser Diskrepanz ist es also auch nicht möglich, hinsichtlich der Lage der Übergabepunkte eine Übereinstimmung zu erzielen (siehe anschauliche Abbildung in Anlage 17).

Für die Abstimmung von Übergabepunkten im Bereich der Staatsgrenze für den Arbeitsmaßstab benötigt die Tschechische Republik geeignete Daten der Arbeitsmaßstabsebene aus den Nachbarstaaten bzw. Bundesländern.

Eine Generalisierung von DIBAVOD ist erst langfristig geplant. Bis dahin dient das DIBAVOD-Gewässernetz als Gewässernetz für den Arbeitsmaßstab sowie als Berichtsgewässernetz. Dieses bedingt für die Übergangszeit, dass das DIBAVOD-Gewässernetz sowohl im Arbeits- als auch im Berichtsmaßstab an die Gewässergeometrien von D, AT und PL angeschlossen werden muss, um ein international durchgängiges Gewässernetz zu haben.

CZ wird dabei an die Übergabepunkte auf der für den Berichtsmaßstab maßgeblichen Staatsgrenze in der EuroGlobalMap (EGM) anbinden (= short term perspective).

Hierzu werden BY, SN, AT und PL die Tschechische Republik darüber informieren, ob die im WasserBLICK zum Download vorhandenen Datenschemata RwSeg und ggf. LwSeg genutzt werden sollen oder ob sie stattdessen aktuelle Geometrien der Berichtsebene an CZ liefern.

Nach Generalisierung von DIBAVOD können die Berichtsgewässernetze von D; CZ, AT und PL international endgültig abgestimmt werden (= middle term perspective).

Im letzten Bearbeitungsschritt werden die grenzübergreifend abgestimmten Berichtsgewässernetze elbweit in den Gewässerlayer der EGM integriert (= long term perspective).

Für die Anbindung von DIBAVOD an die Gewässernetze von D, AT und PL im Arbeitsmaßstab werden die entsprechenden Geometrien per Email über die benannten Ansprechpartner von BY, SN, AT und PL sowie über den WasserBLICK mit CZ (Fr. Sovjáková, Hr. Zbořil) ausgetauscht. Die weitere Abstimmung erfolgt über die Ansprechpartner mit kontinuierlicher Information der Expertengruppe DATA über den Abstimmungsstand.

Die deutsche Seite informierte die tschechische Seite im April 2006 über das Sekretariat über die Namen der Ansprechpartner für Bayern und Sachsen zur Abstimmung des Gewässernetzes mit der Tschechischen Republik. Die Ansprechpartner sowie die erforderlichen Daten werden im Beschluss (siehe nächste Seite) aufgeführt.

Zur Unterstützung der internationalen Abstimmung der Gewässernetze in der FGE Elbe im Arbeitsmaßstab könnten entsprechende Datenschemata (Vorschlag in der 2. Beratung der Expertengruppe DATA war RwSeg_operational und LwSeg_operational) in den WasserBLICK hochgeladen werden. Die BfG kann solche Schemata bei Bedarf zur Verfügung stellen.

Der Vorsitzende der Expertengruppe, Herr Hiemcke, schlug folgendes Verfahren vor bzw. hält folgendes dazu fest (Kurzfassung des oben beschriebenen Vorgehens):

- Konsequente Trennung der Abstimmung der Übergabepunkte im Arbeits- und Berichtsmaßstab.
- Kurzfristig ist die Abstimmung der Übergabepunkte im Berichtsmaßstab vorzunehmen. Für die Staatsgrenze sind die Daten der EGM zu nutzen. Da die Tschechische Republik noch keine generalisierten Daten zur Verfügung hat, wird anstelle eines generalisierten Gewässernetzes vorerst DIBAVOD im Grenzbereich an die EGM-Daten angeschlossen. Das so veränderte „falsche“ DIBAVOD wird lediglich im Berichtsmaßstab bzw. nur für Berichtszwecke benutzt.
- Im langfristigen Zeitraum wird sich über die nationalen Vermessungsdienste um eine Anpassung der Daten der EGM bemüht,.
- Unabhängig davon ist mittelfristig eine Abstimmung der Übergabepunkte im Arbeitsmaßstab vorzunehmen. Für die Tschechische Republik ist das DIBAVOD 1 : 10 000, bei den anderen Staaten sind es die Daten in geeigneten verfügbaren Maßstäben (z. B. ATKIS 1 : 25 000 für Deutschland).

In der Zusammenfassung zu diesem Punkt teilte die Sprecherin der tschechischen Delegation in der Expertengruppe DATA mit, dass sie diese Thematik auch im Rahmen der Arbeitsgruppe für Datenmanagement in der Internationalen Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung (IKSO) besprechen wird, in der eine Gruppe von aus den nationalen Vermessungsdiensten benannten Experten für die Methodik der grenzüberschreitenden Harmonisierung des Gewässernetzes zuständig ist. Die Sprecherin versprach, dass sie für das Protokoll die Namen der beteiligten Experten angeben wird, um diese bei weiteren Kontakten nutzen zu können.

Namen der Ansprechpartner für die Harmonisierung des Gewässernetzes, die im Rahmen der IKSO benannt worden sind:

- Herr Grzegorz Kurzeja (Polen)
Zentralamt für geodätische und kartographische Dokumentation, Warschau
- Frau Halina Szlapczyńska (Polen)
Zentralamt für geodätische und kartographische Dokumentation, Warschau
- Herr Eckhardt Seyfert (Deutschland)
Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Abteilungsleiter mit Verantwortung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Protokoll der Beratung wird folgende Ansprechpartnerin für Sachsen bestätigt:

- Frau Petra Walther, Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Beschluss:

Alle Verhandlungen und Vorschläge für den Informationsaustausch auf Arbeitsebene werden über die benannten Ansprechpartner geführt bzw. unterbreitet. Die Ergebnisse werden dann in der Expertengruppe DATA vorgestellt.

Die deutsche Seite hat im April 2006 folgende Ansprechpartner für die Abstimmung des Gewässernetzes mit der Tschechischen Republik benannt:

- Für den bayerischen Abschnitt der Staatsgrenze:
Ulrike Dengler
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Referat 81
Lazarettstr. 67
80636 München
Tel.: +49 89 9214-1663 (Mo-Do)
E-Mail: ulrike.dengler@lfu.bayern.de

Postadresse:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

- Für den sächsischen Abschnitt der Staatsgrenze:
Petra Walther
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Referat 35 – Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Tel.: +49 351 8928408
E-Mail: Petra.Walther@ifug.smul.sachsen.de
Postadresse:
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Postfach 80 01 32
01101 Dresden

Die deutsche, die österreichische und die polnische Delegation in der Expertengruppe DATA teilen der Tschechischen Republik über das Sekretariat Hinweise zum Vorschlag der tschechischen Seite zum Verfahren bei der Harmonisierung des Fließgewässernetzes DIBAVOD an den Grenzen der Tschechischen Republik auch unter Berücksichtigung des Vorschlags von Herrn Hiemcke mit (es wird eine getrennte Harmonisierung im Berichts- und Arbeitsmaßstab vorausgesetzt).

TOP 8 Abbildung von Einzugsgebieten in einer Datenschablone zur flexiblen Ableitung von Aggregationsebenen im Rahmen der internationalen Flussgebiets-einheit Elbe auf dem Hintergrund der Anforderungen der EU – Stand der Umsetzung und weitere Vorgehensweise

Auf der deutschen Seite wurde die Datenschablone RiverBasin zur Bestandsaufnahme für den Bericht 2005 nicht einheitlich ausgefüllt. Teilweise wurden keine hydrologischen Einzugsgebiete übergeben, sondern Verwaltungseinheiten oder Mischformen. Bislang hatte dieses keine Auswirkungen, da die Schablone RiverBasin im Rahmen der Artikel 5 – Berichtserstattung lediglich als Hintergrundinformation bei der Erstellung der Übersichtskarte 1 genutzt wurde.

Für die Abbildung der rein nach hydrologischen Kriterien abzugrenzenden Einzugsgebiete hat die BfG eine neue Datenschablone HydroBasin mit entsprechenden Attributen erstellt.

In die Datenschablone HydroBasin können die Grenzen der Einzugsgebietseinheiten als Polygone, die Gewässerordnung nach Strahler und auch tatsächliche Einzugsgebietsflächen (aus dem GIS) oder vermessene Einzugsgebietsflächen eingegeben werden. Auf dieser Grundlage können Auswertungen auf Basis hydrologischer Einheiten erfolgen. Die Datenschablone ist bisher noch nicht im WasserBLiCK verfügbar.

Für D werden auf das Gewässernetz in RwSeg abgestimmte EZG (= EZG des UBA zum DLM1000W) eingefüllt. Diese Vorgehensweise wird auch für CZ, PL und AT empfohlen. Die Einsatzzwecke der neuen Schablone sind zwar bisher noch nicht festgelegt, eine Füllung ist jedoch im Kontext mit den Bestrebungen der EU zu einer EU-weit einheitlichen Codierung der Einzugsgebiete sinnvoll. Die BfG wird gebeten, die Schablone zum Download im WasserBLiCK zur Verfügung zu stellen. Die Expertengruppe DATA empfiehlt eine Füllung der Datenschablone.

Beschluss:

Über das Sekretariat stellt die BfG die Datenschablone der Tschechischen Republik, Polen und Österreich zur schriftlichen Stellungnahme zur Verfügung. Der Schablonenentwurf liegt dem Ergebnisvermerk als Anlage 18 bei.

TOP 9 Externe Nutzung der Daten in den WasserBLICK-Datenschablonen der internationalen Flussgebietseinheit Elbe für den „Bericht 2005“ (Stand März 2005) – Ergebnis der Überprüfung zu Weitergabemöglichkeiten in Deutschland und Polen, Festlegung von Nutzungsbedingungen, Symbolisierungshilfen und -vorgaben

Die deutsche Delegation informierte darüber, dass das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie die Genehmigung zur Freigabe der Geometrien des DLM 1000W für die Öffentlichkeit bisher noch nicht erteilt hat. Das BKG wurde daher gebeten, die Unterschiede zwischen dem Datenbestand DLM1000W (der als geometrische Grundlage für die Füllung von RWSEG gedient hat) und dem Datenbestand RWSEG zu prüfen. Dazu hat Herr Baltes dem BKG entsprechende Daten aus dem KOR TEL zur Verfügung gestellt. Nach Prüfung durch das BKG muss ggf. weiter verhandelt werden.

Die österreichische Seite informierte darüber, dass das Bundeseich- und -vermessungsamt die Genehmigung zur Freigabe der Geometrien der Daten für den Bericht 2005 für die Öffentlichkeit nicht erteilt hat. Österreich hat deshalb vorläufig für alle Daten die Genehmigung zur Freigabe der Daten für den Bericht 2005 für die breite Öffentlichkeit widerrufen und prüft die Freigabemöglichkeit für die anderen Schablone mit EGM-Anteilen (z. B. WorkingArea).

Beschluss:

Der Vorsitzende der Expertengruppe, Herr Hiemcke, wird über die Sachstände zu den oben genannte Punkten im September 2006 in Erfurt in der 19. Beratung der Arbeitsgruppe WFD informieren.

TOP 10 Entwurf der Vereinbarung zwischen der IKSE und der BfG über die Unterstützung der IKSE durch die BfG in den Jahren 2007 bis 2009 – Stand, Termine

Das Sekretariat der IKSE informierte über das Verfahren zur Erarbeitung eines Entwurfs der Vereinbarung zwischen der IKSE und der BfG für den Zeitraum 2007 bis 2009. Der Entwurf der Vereinbarung wurde mit Herrn Busskamp von der BfG vorabgestimmt, erwartet werden eventuelle formelle Änderungen aus dem Referat Recht der BfG.

Beschluss:

Die Expertengruppe DATA empfiehlt den Entwurf der Vereinbarung in der vorgelegten Fassung zur Abstimmung in der Arbeitsgruppe WFD, vorbehaltlich eventueller vom Referat Recht der BfG gewünschter Änderungen.

TOP 11 Verschiedenes

Der Vorsitzende der Expertengruppe informierte darüber, dass in der 18. Beratung der Arbeitsgruppe WFD die Zustimmung zu dem Vorschlag erteilt wurde, in das Programm des Internationalen Elbeforums einen Vortrag über das Datenmanagement im Rahmen der Überwachungsprogramme in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe aufzunehmen. Der Vortrag soll ein gemeinsamer Beitrag der Expertengruppe DATA werden.

Beschluss:

Herr Hiemcke erarbeitet einen Entwurf für die Gliederung des Vortrags für das Internationale Elbeforum und schickt diesen über das Sekretariat an die übrigen Mitglieder der Expertengruppe DATA zur Stellungnahme.

Die Beiträge zu den einzelnen Gliederungspunkten schicken die nationalen Delegationen in der Expertengruppe DATA so zu, dass der Vortrag im Zeitraum Januar/Februar 2007 erarbeitet werden kann.

TOP 12 Termin und Ort der nächsten Beratungen

4. Beratung der Expertengruppe DATA:

29.11. und 30.11.2006 in Magdeburg, Anreise am 28.11.2006

5. Beratung der Expertengruppe DATA:

vorläufig im Sommer 2007 in Deutschland, in Schleswig-Holstein (ggf. mit Exkursion zur Elbmündung)

TOP 13 Exkursion: Besichtigung und Begehung der Elbquelle

Die Begehung der Elbquelle fand im Rahmen einer ca. 30 km langen Wanderung statt und hat die Verhältnisse im obersten Einzugsgebiet der Elbe im Zusammenhang mit dem kurz zuvor erfolgten 100-jährigen Hochwasserereignis unmittelbar und nachvollziehbar erfahrbar gemacht.

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Zusammenstellung zur Weiterentwicklung des Datenmodells der WasserBLICK-Datenschablonen

Anlage 3: BfG-Liste der Textbestandteile für die elektronische Berichterstattung nach WRRL Artikel 8 entsprechend Monitoring-reporting Guidance V5.0

Anlage 4: Entwurf der BfG für die Datenschablone QE_SWSTN, Stand 08.08.2006

Anlage 5: Entwurf der BfG für die Datenschablonen QE_GWSTN, Stand 08.08.2006

Anlage 6: Entwurf der BfG für die WFD-Codelists QualityElements und SubSiteType

Anlage 7: Vortrag von Frau Pfeiffer zu den Datenschablonen für die Überwachung

Anlage 8: Vortrag von Herrn Fretter zu den Datenschablonen für die Überwachung mit Bezug auf die Qualitätskomponenten

Anlage 9: Revidierter Zeitplan für das Datenmanagement zum Bericht 2007

Anlage 10: Hinweise der tschechischen Delegation in den Expertengruppen SW und GW zum Layoutentwurf der Monitoringkarten

Anlage 11: Überwachungsnetz der Oberflächengewässer – Entwurf des Kartenlayouts am Beispiel der Daten von Schleswig-Holstein für den Koordinierungsraum Tideelbe

Anlage 12: Grundwasserüberwachungsnetz – Menge – Entwurf des Kartenlayouts am Beispiel der Daten von Schleswig-Holstein für den Koordinierungsraum Tideelbe

Anlage 13: Grundwasserüberwachungsnetz – Chemie – Entwurf des Kartenlayouts am Beispiel der Daten von Schleswig-Holstein für den Koordinierungsraum Tideelbe

Anlage 14: Überwachungsnetz der Oberflächengewässer – Hohe Dichte der Symbole der Überwachungsstellen in der Übersichtskarte der internationalen Flussgebietseinheit Elbe am Beispiel der Daten von Schleswig-Holstein und Brandenburg

- Anlage 15: Darstellung der kleineren Gebietsanteile der grenzüberschreitenden Koordinierungsräume
- Anlage 16: Vorschlag zum Verfahren der Tschechischen Republik bei der Harmonisierung des Fließgewässernetzes DIBAVOD mit den Nachbarstaaten
- Anlage 17: Beispiel für die fehlende Übereinstimmung bei der Darstellung eines Fließgewässers in DIBAVOD (Arbeitsmaßstab) und nach den generalisierten Angaben für den Berichtsmaßstab
- Anlage 18: Entwurf der BfG für die Datenschablone HydroBasin